

# WIE GOTT UNS SCHUF - COMING OUT IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie hier

Deutschland 2022 Doku, 60 Min.

Regie: Hajo Seppelt, Katharina Kühn, Marc Rosenthal, Peter Wozny

Produktion: EyeOpening.Media - The Investigative Network, i.A. von rbb, SWR, NDR



© rbb 2022, lizenziert durch rbb media GmbH

### **ZUM AUTOR**

Christian Olding, geb. 1983, ist Pastor in Geldern.

www.visionvonhoffnung.de

www.youtube.com/visionvonhoffnung

info@visionvonhoffnung.de

https://www.domradio.de/artikel/kaplan-christian-olding-erzaehlt-seine-lebensgeschichte

## **GLIEDERUNG**

Stichworte	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Kapitel	S. 03
Kontextualisierungen	S. 03
Erläuterungen und Hinweise zu den Arbeitsblättern	S. 04
Links	S. 06
Weitere Filme zum Thema Kirche im Wandel beim kfw	S. 08
M01 – M16	S. 09 - 31



### **STICHWORTE**

Arbeitsrecht, Bibel, Coming out, Diskriminierung, Glaube, Glaubenszeugnisse, Gleichberechtigung, Homosexualität, katholische Kirche, katholische Sexualmoral, kirchliche Berufe, lesbisch, Mut, #OutlnChurch, Reformen, schwul, Segnungen, Sexualität, queer, Transgender, Zukunft der Kirche.

## **KURZCHARAKTERISTIK**

Gläubige im Dienst der katholischen Kirche in Deutschland wagen in der Dokumentation den gemeinsamen Schritt an die Öffentlichkeit. Menschen, die sich als nicht-heterosexuell identifizieren, erzählen vom Kampf um Anerkennung in ihrer Kirche.

# **EINSATZMÖGLICHKEITEN**

Einsatzalter: Ab 15 Jahren (10. Klasse)

Einsatzgebiete: Schule, außerschulische Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Gemeindearbeit, Aus- und Fortbildungen von Theologen, Aus- und Fortbildungen von RU-Lehrern, Priesteraus-

bildung, ökumenische Gesprächskreise, Akademie-Veranstaltungen

Fächer: ev. und kath. Religion, Ethik

# **KAPITEL**

Kap.	Beginn	Titel der Kapitel
01	00:00	Ralf Klein, Jesuit
02	05:53	Verlautbarungen, Carla Bieling (Paderborn)
03	14:18	Arbeitsrecht: Thomas Schüller; Theo Schenkel
04	23:32	Monika und Marie, Treffen mit Thomas Schüller
05	33:08	Rainer Teuber (Essen), Hatespeech
06	40:19	Theo Schenkel: Heiraten oder RU-Lehrer?
07	42:03	Leid der Betroffenen, Bischof Diesers Entschuldigung
80	49:15	Ralf Klein und Segnungen, Vatikan-Experte Marco Politi
09	56:27	Perspektiven: #OutinChurch, "Land der Freiheit"

### KONTEXTUALISIERUNGEN

Die Doku wurde am 25.01.2022 in der ARD ausgestrahlt, im April 2022 erschien die Doku auf DVD. Nun liegen die begleitenden Lernmaterialien dazu vor. Die Doku hat Aufsehen erregt und Auswirkungen gehabt (siehe Links). In einigen Jahren könnte es sein, dass diese Doku als ein wichtiges Zeugnis innerhalb des Reformprozesses der katholischen Kirche angesehen wird. Während der Erstellung der Materialien sind die Kirchenaustrittszahlen 2021 veröffentlicht worden (die FAZ titelte am 28.06.22: "Ein Erdrutsch"). Nur einige Zahlen:

	Anteil Kath. an der Bevölk.	mit Ev.	Priesterweihen
1962			557
1990:	35,4 %	73,3 %	295
2021:	26,0 %	49,7 %	62

Nimmt man dazu noch den auch überdiözesan wirkmächtigen Übertritt des Speyrer Generalvikars Andreas Sturm in die altkatholische Kirche und die aktuelle Sinus-Milieu-Studie belegen diese Ereignisse die Evidenz der Aussage von Kardinal Marx "die Kirche ist an einem toten Punkt" (Juni 2021). Kardinal Marx wollte dies nicht als Ende, sondern als Wendepunkt verstanden haben. In diesem Kontext sollen die Lernmaterialien als Aufruf zum Schaffen der "Bedingungen der Möglichkeit" zur dringend notwendigen Erneuerung der katholischen Kirche angesehen werden. Die Doku und diese Materialien verstehen sich als ein Beitrag zu Perspektiven einer zukünftigen Kirche, sie sind dabei von Hoffnung, Freude und Zuversicht getragen.

#### Grundsätzliches

[Anmerkung: Die Links sind allesamt am 28.06.2022 zuletzt aufgerufen und auf ihre Weiterleitung geprüft worden. Sollte beim direkten Aufruf eine Fehlermeldung erscheinen, empfiehlt es sich, den Link zu kopieren und manuell im URL-Feld des Browsers einzufügen. Das gilt gerade für die verlinkten PDF-Dokumente.]

# ERLÄUTERUNGEN UND HINWEISE ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN Zu M01 Beziehungsbilder

Unterschiedliche Formen partnerschaftlicher Liebe und sexueller Orientierung werden wahrgenommen und reflektiert hinsichtlich der Frage, ob es eine "verbotene" Liebe geben kann.

# Zu M02 Haltungsfindung

Die Fragen ermöglichen eine erste Orientierung der persönlichen und Gruppen-Haltung zum Themenbereich Sexualität und zur Problemsituation von homosexuellen Mitarbeiter\*innen im kirchlichen Kontext.

Das Material stellt einen Bezug zu Kapitel 1 der Doku her.

# Zu M03 Mein Kumpel ist schwul, was soll ich tun?

Dieses Material greift eine Frage im Forum gutefrage.net auf. Es erlaubt einen Einblick in diverse Reaktionen und fordert zu persönlicher Positionierung heraus.

Das Material kann auch als Ausgangspunkt für die Erfahrungen genommen werden, die in Kapitel 7 der Doku von verschiedenen Personen geschildert werden.

### Zu M04 Eine neue Liebe

Die Klasse wird geteilt: die eine Hälfte ist in das gleiche Geschlecht verliebt, die andere in das andere Geschlecht. Alle sollen in ihrer jeweiligen Rolle die folgenden Fragen mit Ja oder Nein beantworten. Dabei können die Teilnehmenden entweder direkt aufstehen für Ja und Sitzenbleiben für Nein. Sie sollten dabei mitzählen, wie häufig sie aufstehen. Alternativ werden die Antworten durch Ankreuzen auf dem ausgeteilten Arbeitsblatt vermerkt.

Die Auswertung erfolgt folgendermaßen: Alle Teilnehmenden stehen auf. Nun wird die Gruppe gefragt: "Wer hat alle Fragen mit JA beantwortet, wer 19, 18, 17 …?" Jeder setzt sich erst, bei der Zahl, die auf ihn oder sie zutrifft. Es wird sichtbar, dass die gleichgeschlechtlich Liebenden alle viel länger stehen bleiben.

Folgende weiterführende Fragen könnten die Übung vertiefen:

Für einen Zweieraustausch:

- Wie ging es mir in meiner Rolle?
- Welche der gefragten Punkte wären für mich am schwierigsten?

#### Für ein Gespräch in der Gruppe:

- Warum sind nicht alle "Homosexuellen" oder "Heterosexuellen" jeweils gleich lang stehen geblieben? Warum gab es in den Gruppen Unterschiede?
- Wie wäre das alles vor 20 oder vor 40 Jahren gewesen? (evtl. für ältere Gruppen)

Ziel dieser Übung ist es, die Teilnehmenden für die familiäre und gesellschaftliche Unterstützung für heterosexuelle Partnerschaften im Kontrast zu der mangelnden Unterstützung für lesbische und schwule Partnerschaften zu sensibilisieren, die zu einer gesellschaftlichen "Unsichtbarkeit" führt.

Das Material kann ferner als Ausgangspunkt zu Kapitel 4 der Doku verwendet werden, wo Monika und Marie den schwierigen Weg ihrer Beziehung schildern oder auch zum Kapitel 6.



## Zu M05 Diskriminierung in Deutschland

Das Quiz erlaubt es, sich einen ersten Überblick zu Diskriminierungserfahrungen in Deutschland zu verschaffen und greift Ängste und Erfahrungen auf wie sie z.B. in Kapitel 5 und 7 der Doku zur Sprache kommen. Die richtigen Antworten sind:

I c (Arbeitsleben)

II b (Alter)

III c (Drogenabhängige)
IV a (Sie sind gefährlich)

V d (Sie passen sich nicht an und es sind zu viele)

## Zu M06 Was ist Diskriminierung

Dieses Material dient als Informationsgrundlage zur Einschätzung der folgenden Äußerungen aus der kirchlichen Verlautbarung (M10). Alternativ kann der Diskriminierungsbegriff auch erarbeitet werden.

Auf den S. 8-12 des Leitfadens "Beratung bei Diskriminierung: erste Schritte und Weitervermittlung" der Antidiskriminierungsstelle des Bundes gibt es eine kompakte und gut verständliche Einführung und Übersicht.

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Leitfaeden/leitfaden\_verweisberatung\_20121109.pdf?\_\_blob=publicationFile&v=7

#### Zu M07 Kirchliches Arbeitsrecht

Dieses Material gibt einen kurzen Überblick über die aktuell widersprüchliche und komplexe Rechtslage. Die Ausführungen beziehen sich auf Kapitel 3 und 6 der Doku und erläutern die Hintergründe der dort getätigten Aussagen.

### Zu M08 Das Geschenk der Berufung zum Priestertum

Das Dokument ist eine Ausführungsbestimmung zur "Instruktion Über Kriterien zur Berufungsklärung von Personen mit homosexuellen Tendenzen im Hinblick auf ihre Zulassung für das Priesterseminar und zu den heiligen Weihen". Es legt die schwierige Situation offen, in der sich homosexuelle Priesteramtskandidaten befinden.

Das Material dient als Bezugspunkt zu der Erfahrung von Henry Frömmichen (Kapitel 3 der Doku)

#### Zu M09 Grundsätze der katholischen Sexualmoral

Die YOUCAT Kapitel geben einen kompakten Einblick in die Haltung und Begründung der katholischen Kirche zu wesentlichen Bereichen der Sexualmoral.

# Zu M10 Kirchliche Äußerungen I

Das Dokument gibt einen guten Einblick in die kirchliche Unterscheidung zwischen homosexueller "Veranlagung" und "Handlung". Auch legt es den Blick auf Homosexualität im Vergleich zum Eheverständnis da.

Das Dokument kann in Bezug zu den Erfahrungen in Kapitel 2 und in Kapitel 7 der Doku gesetzt werden.

# Zu M11 Kirchliche Äußerungen II

Das Material bietet eine Zusammenstellung kirchlicher Äußerungen im Hinblick auf Homosexualität und homosexuelle Beziehungen. Es wird als Bezugspunkt zu Kapitel 2 der Doku verwendet und den Erfahrungen, die Carla Bieling machte.

# Zu M12 Umgang mit Homosexualität in der Bibel

und

## M13 Wieso verbieten, was man gar nicht kennt?

Spricht die Bibel sich gegen Homosexualität aus? Wie sind die entsprechenden Zitate zu deuten? In welchen historischen Kontext betten sie sich? Und was heißt das in Bezug auf eine zeitgemäße Deutung dieser Stellen heute? Im Fokus dieser beiden Materialien steht die Frage, wie die Bibel sich zu Homosexualität äußert. In den Blick genommen werden zentrale Bibelstellen, auf die in der Diskussion immer wieder Bezug genommen wird. Sie gewinnen Einblick in die aktuelle Forschungsdiskussion, werden sprachfähig gemacht und lernen, Bibelstellen angemessen zu deuten. Abschließend positionieren sie sich zu den vorgebrachten Argumenten.

# Zu M14 Die Bibel sagt: Du darfst nicht

und

#### M15 Leibes- und Liebeslust in der Bibel

Klassische Bibelstellen werden in einen historischen Kontext verortet, um den Blick über eine "sexualfeindliche" Haltung der biblischen Text hinaus zu weiten.

Das Hohelied Salomons schließlich ist eine Sammlung von Liebesliedern und offenbart: Das alttestamentliche Menschenbild ist ein einheitliches, ganzheitliches Menschenbild, dass nicht zwischen einer höherwertigen Seele und einem minderwertigen Körper unterscheidet. Der Mensch ist ganzheitlich Mensch mit allem, was er hat, mit Geist, Sinn, Verstand und auch mit Sexualität.

#### M16 Bist du schwul?

Der Text will abschließend dazu ermuntern, nochmals eine persönliche Haltung gegenüber Homosexuellen und ihrer Lebenssituation zu finden.

# **LINKS (AUSWAHL; STAND: 01.07.2022)**

#### Zum Film

https://www.ndr.de/kultur/film/Wie-Gott-uns-schuf-Katholische-Glaeubige-Coming-out,wiegottunsschuf100.html

https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/dokus/sendung/wie-gott-uns-schuf-100.html

### Mitwirkende

https://franziskaner.net/wie-gott-uns-schuf/

https://news.rpi-virtuell.de/2022/01/24/wie-gott-uns-schuf-coming-out-katholischer-religions-lehrkraefte/

#### Rezensionen

https://www.deutschlandfunkkultur.de/katholische-kirche-coming-out-100.html

https://www.domradio.de/artikel/kann-wie-gott-uns-schuf-etwas-veraendern

https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/initiative-outinchurch-und-ard-doku-wie-gott-uns-schuf-17747042.html

https://www.sueddeutsche.de/medien/outinchurch-hajo-seppelt-actout-kirche-ard-1.5514565

### Reaktionen

https://salvatorianer.de/aktuelles/wie-gott-uns-schuf-mut-der-beeindruckt/

http://www.st-franziskus.region-kl.de/wordpress/index.php/2022/02/11/brief-eines-religionskurses-in-mss-12-an-bischof-karl-heinz-wiesemann/

https://www.uni-frankfurt.de/112213359.pdf

https://www.katholisch.de/artikel/33119-regenbogenfahne-nach-outinchurch-tag-an-schule-angezuendet



#### Out in church

https://www.katholisch.de/artikel/39850-initiative-out-in-church-erhaelt-pride-award

https://www.katholisch.de/artikel/34204-outinchurch-film-meistgesehene-ard-doku-im-ersten-guartal-2022

https://www.katholisch.de/artikel/29912-ranking-katholische-kirche-in-deutschland-besonders-lgbt-freundlich

https://www.katholisch.de/artikel/34103-von-der-macht-der-erzaehlungen-queerer-men-schen-in-der-kirche

https://www.katholisch.de/artikel/34026-drei-monate-outinchurch-coming-out-hat-spirituelle-dimension

### Kirchliches Arbeitsrecht

https://www.katholisch.de/artikel/39863-berliner-generalvikar-katholisches-arbeits-recht-braucht-reform

https://www.katholisch.de/artikel/39595-castellucci-kirchliches-arbeitsrecht-ist-verweltlichung-der-kirche

https://www.katholisch.de/artikel/33031-juristin-zu-arbeitsrecht-schweres-unrecht-der-bischoefe

https://www.katholisch.de/artikel/39482-katholisches-arbeitsrecht-in-deutschland-vorsystemwechsel

#### Weitere Materialien

https://shop.irp-freiburg.de/irp-aktuell/kirche-ein-ort-der-vielfalt.html

https://schulen.drs.de/fileadmin/user\_files/164/Dokumente/Referat\_Gymnasien/Materialien/Material RU outinchurch.pdf

# Kontextualisierungen:

### **Der Fall Andreas Sturm**

https://www.katholisch.de/artikel/34262-ruecktritt-speyerer-generalvikar-andreas-sturm-wird-alt-katholisch

https://www.katholisch.de/artikel/34305-ex-generalvikar-sturm-es-gab-mehrere-gruende-fuer-ruecktritt

https://www.katholisch.de/artikel/39624-ex-generalvikar-sturm-die-innere-zerrissen-heit-war-jeden-tag-da

# Kirchenaustritte/Priesterweihen

https://www.kirchenaustritt.de/statistik

https://www.kirchenaustritt.de/statistik/religionszugehoerigkeit

https://fowid.de/meldung/priesterweihen-deutschland-1962-2015

# Sinus-Milieu-Studie

https://www.sinus-institut.de/media/pages/media-center/presse/sinus-milieus-2021/895148b6d0-1633013339/hintergrundinformation\_sinus-milieus-2021.pdf

# WEITERE FILME ZUM THEMA KIRCHE IM WANDEL BEIM KFW (AUSWAHL; STAND: 01.07.22)

A Black Jesus

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM A Black Jesus A4.pdf

Am Sonntag bist du tot

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH amSonntagbist a4 neu 2.pdf

Corpus Christi

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM Corpus Christi A4.pdf

Das brandneue Evangelium

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH Das brandneue Testament.pdf

Jesus und die verschwundenen Frauen

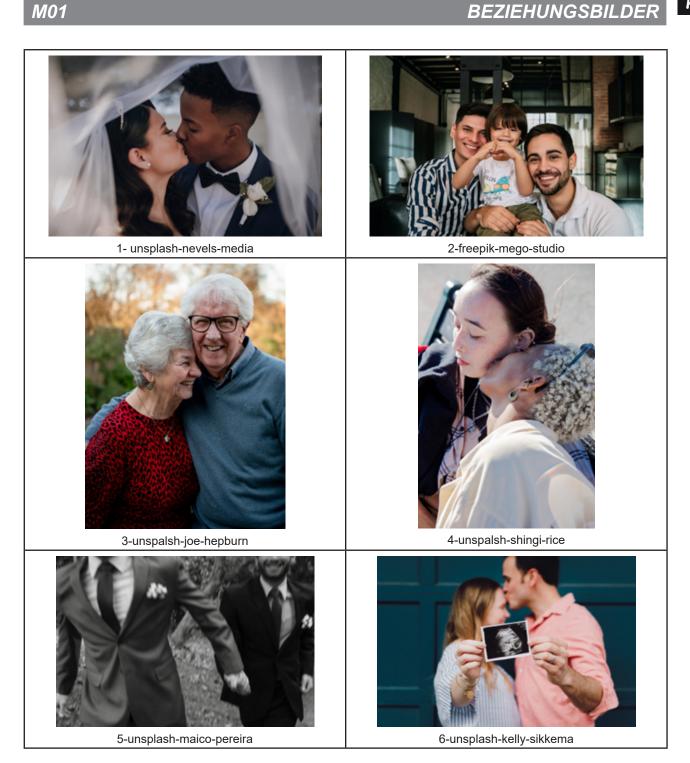
http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/ah\_jesus\_und\_die\_verschwundenen\_frauen\_a4.pdf

Kirche ohne Frauen?

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Kirche ohne Frauen AH A4.pdf

Missbrauch in der katholischen Kirche – Eine Frau kämpft um Aufklärung <a href="http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM\_Missbrauch\_in\_der\_Kath\_Kirche\_A4.pdf">http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM\_Missbrauch\_in\_der\_Kath\_Kirche\_A4.pdf</a>

# BEZIEHUNGSBILDER



# Aufgabe:

Reflexionsfrage zur Betrachtung der Bilder: Kann denn Liebe Sünde sein?

# kfw

# M02 HALTUNGSFINDUNG

### Aufgabe 1:

Beantworten Sie für sich auf einer Skala von 1-10 (1 = Ich stimme nicht zu; 10 = Ich stimme voll zu):

1. Sexualität ist ein Grundbedürfnis des Menschen.

Ich stimme nicht zu

12345678910

Ich stimme voll zu

2. Sexualität ist etwas, das dem Menschen anerzogen wird.

ich stimme nicht zu

12345678910

Ich stimme voll zu

3. Die Bibel hat eine genaue Vorstellung von "richtiger" Sexualität.

Ich stimme nicht zu

12345678910

Ich stimme voll zu

Was glauben Sie, ist die Haltung der Bibel zum Lebensbereich Sexualität?

_

4. In der Bibel gehört Sexualität zum Menschsein wie unser Bedürfnis zu essen und zu trinken.

Ich stimme nicht zu

12345678910

Ich stimme voll zu

### Aufgabe 2:

"Wenn ich als Priester verspreche, keine sexuellen Beziehungen einzugehen, dann ist die Frage, ob ich homosexuell oder heterosexuell bin, eigentlich irrelevant." So formuliert es Jesuitenpater Ralf Klein (Kapitel 1 der Doku).

- Wie stehen Sie zu dieser Aussage?
- Warum war das (Zwangs-)Outing vor anderen Jesuiten dennoch ein Problem?

#### Aufgabe 3:

Tauschen Sie sich danach in Kleingruppen aus:

- Worin sind Sie sich einig?
- Wo gibt es Abweichungen?
- Wie sind Sie zu Ihrer Überzeugung gekommen?
- Was und wer hat Sie bisher in diesem Themenbereich geprägt?



# MEIN KUMPEL IST SCHWUL, WAS SOLL ICH TUN?

Torben 563 fragt auf gutefrage.net:

Mein Kumpel ist schwul, was soll ich tun?

Eigentlich habe ich nichts gegen Schwule. Ich bin eigentlich wirklich tolerant. Neulich hat sich einer aus meiner Klasse geoutet das er schwul ist. Und nun is Klassenfahrt und keiner will ihm in ein Zimmer. Es gibt auch Gemeinschaftsduschen... Irgendwie tut er mir leid aber ich möchte auch nicht unbedingt mit ihm in ein Zimmer oder duschen. Muss ich mich deswegen schämen? Und was soll ich tun?

https://www.gutefrage.net/a/frage/mein-kumpel-ist-schwul-was-soll-ich-tun

# Aufgaben:

**M03** 

- 1. Lesen Sie sich einige der Antworten durch und nennen Sie
  - a. verletzende Hinweise und
  - b. hilfreiche Aussagen.
- 2. Was würden Sie Torben antworten?



M04 EINE NEUE LIEBE

Stell dir vor, du bist frisch verliebt in "Alex"1

Bitte beantworte folgende Fragen durch Ankreuzen!	JA	NEIN
Kannst du mit deinen Eltern über deine Beziehung mit Alex reden?		
Kannst du Alex zu dir nach Hause einladen?		
3. Kannst du Alex den Freunden deiner Eltern vorstellen?		
4. Akzeptieren deine Freundinnen und Freunde die Beziehung?		
5. Wirst du jetzt noch als Babysitter angefragt?		
6. Nimmst du Alex zur Party im Club mit?		
7. Erzählst du den anderen vom Wochenende mit Alex?		
8. Traust du dich in der S-Bahn Händchen zu halten?		
9. Traust du dich in deiner Clique Alex zu küssen?		
10. Befürchtest du, dumm angemacht zu werden?		
11. Traust du dich, bei Problemen mit dem Beratungslehrer oder der Beratungslehrerin zu reden?		
12. Zeigen Liebesszenen im Fernsehen oder Kino Beziehungen wie eure?		
13. Gibt es Songtexte über eure Liebe?		
14. Kennst du Menschen mit der gleichen sexuellen Orientierung? (10 Prominente aus Musik, Sport, Politik)		
15. Wird über deine Form der Liebe im Unterricht gesprochen?		
16. Hast du Vorbilder mit der gleichen sexuellen Orientierung in deinem Umfeld? (Trainer, Freunde deiner Eltern, Lehrkräfte)		
17. Hast du andere Jugendliche mit der gleichen sexuellen Orientierung in deinem Umfeld?		
18. Kannst du Alex heiraten?		
19. Kannst du mit Alex Kinder adoptieren?		

<sup>1</sup> Bildungsinitiative QUEERFORMAT, Übung "Zum ersten Mal verliebt", in: Schmidt/Schondelmayer/Schröder, Selbst-bestimmung und Anerkennung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, (Springer VS 2015), S. 384 ff.



# M05 DISKRIMINIERUNG IN DEUTSCHLAND

Diskriminierung beruht meist auf Vorurteilen einer bestimmten Menschengruppe gegenüber. Vorurteile zu haben, ist zunächst normal. Wichtig ist, zu erkennen, dass diese pauschalen Verallgemeinerungen nicht für eine ganze Gruppe zutreffen. Es gilt daher Vorurteile aufzudecken, da sie oft genutzt werden, zu rechtfertigen, warum manche Menschen besser oder schlechter behandelt werden dürfen als andere.

# I. Wo werden besonders häufig Diskriminierungserfahrungen gemacht?<sup>2</sup>

- a) In der Schule
- b) Im Internet und auf Social Media
- c) Im Arbeitsleben
- d) Im Freizeitbereich

# II. Aufgrund welchen Merkmals, werden Menschen am häufigsten diskriminiert?3

- a) Ethnischer Herkunft
- b) Alter
- c) Geschlecht
- d) Religion

# III. Welche dieser Gruppen wird am negativsten wahrgenommen?4

- a) Menschen arabischer Herkunft
- b) Haftentlassene
- c) Drogenabhängige
- d) Obdachlose

# IV. Womit wird die Abneigung hauptsächlich begründet?5

- a) Sie sind gefährlich.
- b) Es sind zu viele in diesem Land.
- c) Sie breiten sich mit ihrer Kultur zu stark aus.
- d) Sie passen sich nicht der Allgemeinheit an.

# V. Wie begründen Menschen hauptsächlich ihre negativen Empfindungen gegenüber Homosexuellen?<sup>6</sup>

- a) Ich mag sie einfach nicht.
- b) Ich hatte persönlich negative Erlebnisse.
- c) Sie haben ein schlechtes Benehmen.
- d) Sie passen sich nicht an und es sind zu viele.

- 1. Versuchen Sie in zunächst eine persönliche Einschätzung bei den Auswahlmöglichkeiten vorzunehmen.
- 2. Tauschen Sie sich anschließend in Kleingruppen darüber aus.

<sup>2 &</sup>lt;a href="https://www.altersdiskriminierung.de/themen/artikel.php?id=7377">https://www.altersdiskriminierung.de/themen/artikel.php?id=7377</a>

<sup>3</sup> Ebd.

<sup>4 &</sup>lt;u>https://silo.tips/download/hassgruppen-in-der-deutschen-gesellschaft-negativ-wahrgenommene-personen-im-bild,</u>

<sup>5</sup> Ebd., S. 3.

<sup>6</sup> Ebd., S. 5.



# WAS IST DISKRIMINIERUNG

**M06** 

Das Wort Diskriminierung kommt aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt "Unterscheidung". Diskriminierung beschreibt also die unterschiedliche Behandlung von Menschen. Die Benachteiligung von Menschen kann auf verschiedenen Merkmalen beruhen. Im Alltag wird der Begriff "Diskriminierung" häufig verwendet, um das absichtliche, zurücksetzende und schädigende Verletzen eines anderen Menschen zu bezeichnen.

Diskriminierung wird juristisch definiert als Dreischritt bestehend aus<sup>7</sup>:

- (1) **Benachteiligung** von Menschen
- (2) aufgrund eines schützenswerten Merkmals
- (3) ohne sachliche Rechtfertigung.

# Benachteiligung

meint in diesem Falle jede Form der weniger günstigen Behandlung.

Wenn **Gleiches ungleich** behandelt wird, beispielsweise eingetragene Lebenspartnerschaften im Vergleich zu Ehen bei der Sozialversicherung.

Benachteiligung liegt auch dann vor, wenn **Menschen mit ungleichen Voraussetzungen gleichbehandelt** werden. Das ist z.B. der Fall, wenn Menschen aufgrund von Beeinträchtigungen langsam schreiben und in einer schriftlichen Prüfung dieselbe Zeit zur Verfügung gestellt bekommen.

#### Schützenswerte Merkmale

Eine Diskriminierung erfolgt dann, wenn sie aufgrund tatsächlich bestehender Merkmale erfolgt, die der Gesellschaft als schützenswert gelten.

Zu diesen Merkmalen gehören: ethnische Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Beeinträchtigung, Alter oder sexuelle Orientierung.

# Sachliche Rechtfertigung

Ungleichbehandlungen sind keine Diskriminierung, wenn sie **sachlich begründet** sind. Kommen Jugendliche unter 18 nicht in einen Film, der erst ab 18 freigegeben ist, handelt es sich nicht um Diskriminierung. Hier greift der Jugendschutz.

Entscheidend für eine Benachteiligung ist das Ergebnis, also die Benachteiligung, nicht das Motiv. Unachtsamkeit oder Versehen können zur Entlastung nicht herangezogen werden. Diskriminierung findet auf unterschiedlichen Ebenen statt. Neben der individuellen Diskriminierung existiert institutionelle und gesellschaftliche Diskriminierung.<sup>8</sup>

<sup>7</sup> Vgl. "Leitfaden 'Beratung bei Diskriminierung: Erste Schritte und Weitervermittlung" der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Zu finden unter: <a href="https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Leitfaeden/leitfaden\_verweisberatung\_20121109.pdf?\_\_blob=publicationFile&v=7">https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Leitfaeden/leitfaden\_verweisberatung\_20121109.pdf?\_\_blob=publicationFile&v=7</a>

<sup>8</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung. Hintergründe sind zu finden unter: http://www.bpb.de/apuz/221573/diskriminierung-antidiskriminierung-begriffe-und-grundlagen

# KIRCHLICHES ARBEITSRECHT

#### *M07*

Für die katholischen Kleriker und Ordensangehörigen gilt ausschließlich kirchliches Recht. Sie können sich weder auf das Gleichbehandlungsgebot<sup>9</sup> noch auf das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) berufen. Sie können gegen eine Ungleichbehandlung auch nicht vor den staatlichen Gerichten, sondern nur vor den kirchlichen Gerichten klagen.

Für die sonstigen Beschäftigten der Kirchen gilt das Arbeitsrecht. Diese Personengruppe ist sehr groß. Es zählen zu den sonstigen Beschäftigten der Kirchen nicht nur die Diakone, Pastoralreferent\*innen und Gemeindereferent\*innen im Angestelltenverhältnis, sondern auch die Beschäftigten in den Einrichtungen der Caritas, in den kirchlichen Kindergärten und Kindertagesstätten, in den Krankenhäusern, Alters- und Pflegeheimen, in den Privatschulen, Internaten und Ferienheimen sowie bei den Kirchenzeitungen.

Für sie gilt zwar das normale Arbeitsrecht, aber mit erheblichen Abweichungen. Diese hatte das Bundesverfassungsgericht aus dem Grundrecht der Kirchen auf Glaubensfreiheit<sup>10</sup> und ihrem durch das Grundgesetz garantiertem Selbstbestimmungsrecht<sup>11</sup> abgeleitet.

Die Kirchen sind berechtigt von ihren Angestellten die Einhaltung der kirchlichen Lehre auch im außerdienstlichen Bereich einzufordern. In einer Entscheidung vom 04.06.1985<sup>12</sup> hatte das Bundesverfassungsgericht folgende Auffassung vertreten:

"Bei der Prüfung der Sozialwidrigkeit von Kündigungen darf das den Kirchen gewährte Selbstbestimmungsrecht nicht außer Betracht bleiben. Es berechtigt die Kirchen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verpflichten, jedenfalls die tragenden Grundsätze der kirchlichen Glaubens- und Sittenlehre zu beachten und von ihnen zu verlangen, dass sie nicht gegen die fundamentalen Verpflichtungen verstoßen, die sich aus ihrer Zugehörigkeit zur Kirche ergeben und die jedem Kirchenmitglied obliegen."

Deshalb enthalten die Arbeitsverträge üblicherweise besondere Klauseln, durch die den Mitarbeitenden die Pflicht auferlegt wird, ihre persönliche Lebensführung nach der Glaubensund Sittenlehre sowie den übrigen Normen der betreffenden Kirche auszurichten.

Aus dem Selbstbestimmungsrecht der Kirchen hatte das Bundesverfassungsgericht ferner abgeleitet, dass nicht die staatlichen Gerichte, sondern allein die Kirchen darüber zu entscheiden haben, welches die tragenden Grundsätze ihrer Glaubens- und Sittenlehre sind, welche davon arbeitsvertraglich auch im außerdienstlichen Bereich eingehalten werden müssen und was als schwerer Verstoß gegen diese Grundsätze anzusehen ist. An diese Bewertung seien die Arbeitsgerichte gebunden.

Dem hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) in zwei Urteilen vom 23.09.2010<sup>13</sup>/<sup>14</sup> widersprochen. Er hat entschieden, dass die Arbeitsgerichte zwischen den Rechten beider Parteien abwägen und die Art der Tätigkeit berücksichtigen müssten, gemeint ist die Nähe zum Verkündigungsauftrag.

Daraufhin hat die katholische Kirche das Bundesverfassungsgericht erneut angerufen. Dieses hat in einer Entscheidung vom 22.10.2014<sup>15</sup> seine bisherige Rechtsprechung noch einmal bekräftigt.

<sup>15 2</sup> BvR 661/12, BVerfGE 137, 273.



<sup>9</sup> Art. 3 Abs. 1 GG.

<sup>10</sup> Art. 4 Abs. 1 und 2 GG.

<sup>11</sup> Art 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 3 der Weimarer Reichsverfassung.

<sup>12</sup> BVerfGE 70, 138.

<sup>13</sup> Obst gegen Deutschland; https://hudoc.echr.coe.int/eng#{%22itemid%22:[%22001-139466%22]}

<sup>14</sup> Schüth gegen Deutschland; https://hudoc.echr.coe.int/eng#{%22itemid%22:[%22001-139468%22]}



# *M07*

# KIRCHLICHES ARBEITSRECHT

Es hat festgestellt, dass sich die Beschäftigten der Kirchen nicht auf die beiden Urteile des EGMR berufen könnten. Eine eigenständige staatliche Bewertung der Nähe einer Tätigkeit zum Verkündigungsauftrag würde Gefahr laufen, in Widerspruch zur sonstigen Rechtsprechung des EGMR bei Loyalitätsobliegenheiten im kirchlichen Arbeitsverhältnis zu geraten. Eine solche Bewertung würde das garantierte Autonomierecht der Kirchen und Religionsgemeinschaften in seinem Kernbestand entwerten, so die Haltung des Bundesverfassungsgerichtes.



# M08 DAS GESCHENK DER BERUFUNG ZUM PRIESTERTUM

Am 08.12.2016 hat die Kongregation für den Klerus das Allgemeine Ausführungsdekret: "Das Geschenk der Berufung zum Priestertum"<sup>16</sup> veröffentlicht. Unter anderem beschäftigt es sich darin mit der Eignung homosexueller Priesteramtskandidaten:

"c) Personen mit homosexuellen Tendenzen

199. Hinsichtlich der Personen mit homosexuellen Tendenzen, die in die Seminare eintreten oder die im Verlauf der Ausbildung diese Veranlagung entdecken "[kann] die Kirche [im Einklang mit Ihrem Lehramt - bei aller Achtung der betroffenen Personen - jene nicht für das Priesteramt und zu den heiligen Weihen zulassen [...], die Homosexualität praktizieren, tiefsitzende homosexuelle Tendenzen haben oder eine sogenannte "homosexuelle Kultur" unterstützen. Die genannten Personen befinden sich nämlich in einer Situation, die in schwerwiegender Weise daran hindert, korrekte Beziehungen zu Männern und Frauen aufzubauen. Die negativen Folgen, die aus der Weihe von Personen mit tiefsitzenden homosexuellen Tendenzen erwachsen können, sind nicht zu übersehen".

200. "Falls es sich jedoch um homosexuelle Tendenzen handelt, die bloß Ausdruck eines vorübergehenden Problems, wie etwa einer noch nicht abgeschlossenen Adoleszenz sind, so müssen sie wenigstens drei Jahre vor der Diakonenweihe eindeutig überwunden sein." (...)

"Wenn [in diesem Zusammenhang] ein Kandidat Homosexualität praktiziert oder tiefsitzende homosexuelle Tendenzen hat, sind der Spiritual wie auch der Beichtvater im Gewissen verpflichtet, ihm abzuraten, weiter den Weg zur Weihe zu beschreiten". Auf jeden Fall "[wäre] es [ ... ] in schwerwiegendem Maß unehrlich, wenn ein Kandidat die eigene Homosexualität verbergen würde, um - trotz allem - zur Weihe zu gelangen. Eine derart unaufrichtige Haltung entspricht nicht dem Geist der Wahrheit, der Zuverlässigkeit und der Verfügbarkeit, der die Persönlichkeit jener auszeichnen muss, die sich berufen fühlen, Christus und seiner Kirche im priesterlichen Amt zu dienen"

201. Zusammenfassend ist daran zu erinnern, und zugleich darf es den Seminaristen nicht verschwiegen werden, dass "der bloße Wunsch, Priester zu werden, [ ... ] nicht aus[reicht], und [ ... ] kein Recht darauf [besteht], die heilige Weihe zu empfangen. [ ... ] es [steht] der Kirche zu, die Eignung dessen festzustellen, der in das Priesterseminar eintreten will, ihn während der Jahre der Ausbildung zu begleiten und ihn zu den heiligen Weihen zu rufen, wenn erwiesen ist, dass er über die erforderlichen Eigenschaften verfügt".

- 1. Wie erklären Sie die getroffene Unterscheidung zwischen "tiefsitzende(n) homosexuelle(n) Tendenzen" und denen, "die bloß Ausdruck eines vorübergehenden Problems" sind?
- 2. Wie bewerten Sie vor dem Hintergrund dieses Dekrets die Erfahrung, die Henry Frömmichen mit der Leitung des Münchener Priesterseminars machen musste (Kapitel 3 der Doku)?
- 3. Wie verorten und bewerten Sie vor dem Hintergrund dieses Textes und der Erfahrung von Henry Frömmichen die Entschuldigung von Bischof Dieser (Kapitel 7 der Doku)?

<sup>16</sup> S. 88f. Das Dokument ist eine Ausführungsbestimmung zur "Instruktion Über Kriterien zur Berufungsklärung von Personen mit homosexuellen Tendenzen im Hinblick auf ihre Zulassung für das Priesterseminar und zu den heiligen Weihen", Nr. 2: AAS 97 (2005) <a href="https://www.clerus.va/content/dam/clerus/Ratio%20Fundamentalis/Das%20Geschenk%20der%20Berufung%20zum%20Priestertum.pdf">https://www.clerus.va/content/dam/clerus/Ratio%20Fundamentalis/Das%20Geschenk%20der%20Berufung%20zum%20Priestertum.pdf</a>



# M08 DAS GESCHENK DER BERUFUNG ZUM PRIESTERTUM

- 4. In dem Dokument heißt es ferner: "Im Übrigen ist es angebracht, daran zu erinnern, dass in einer Beziehung des aufrichtigen Dialogs und des gegenseitigen Vertrauens der Seminarist gehalten ist, den Ausbildern (…) eventuelle Zweifel oder Schwierigkeiten auf diesem Gebiet offen zu legen."
  - a. Könnten Sie sich angesichts der anderen Ausführungen vorstellen als homosexuell empfindender Seminarist Ihren Ausbilder aufzusuchen, um sich ihm anzuvertrauen?
  - b. Was würden Sie einem homosexuell empfindenden Priesteramtskandidaten raten?



# M09 GRUNDSÄTZE DER KATHOLISCHEN SEXUALMORAL

Im Frühjahr 2011 ist der "Jugendkatechismus der Katholischen Kirche", kurz "Youcat" genannt, erschienen, verfasst von Theologen und Religionspädagogen, bereits in 13 Sprachen übersetzt, redigiert von Kardinal Schönborn und herausgegeben von der Österreichischen Bischofskonferenz unter Zustimmung der Schweizerischen und der Deutschen Bischofskonferenz.

Lesen Sie folgende Positionen des YOUCAT<sup>17</sup>

- Was ist Liebe (402)
- Voreheliche Sexualbeziehung (407)
- Kondome zur AIDS Bekämpfung (414)
- Homosexualität (415)
- Was gehört zur christlichen Ehe (416)
- Ehe und Kinder (418, 419)
- Empfängnisregelung (420)
- Ehebruch und Ehescheidung (424)

- 1. Versuchen Sie sich in die Position der Autoren zu versetzen:
  - a. Welche Meinung vertreten sie?
  - b. Wie argumentieren sie?
- 2. Vergleichen Sie die Positionen mit Ihren eigenen:
  - a. Wie begründen Sie ihre Meinung?
  - b. Wo sehen Sie Schnittstellen und wo große Schwierigkeiten?

<sup>17</sup> https://kupdf.net/download/youcat-jugendkatechismus-der-katholischen-kirche 59ce76f508bbc59142686f76 pdf



# M10 KIRCHLICHE ÄUßERUNGEN I<sup>18</sup>

Kongregation für die Glaubenslehre – Schreiben an die Bischöfe der katholischen Kirche über die Seelsorge für homosexuelle Personen (1986)

[...] Schon in der "Erklärung zu einigen Fragen der Sexualethik" vom 29.12.1975 hat die Kongregation für die Glaubenslehre dieses Problem ausführlich behandelt. Dieses Dokument unterstrich die Aufgabe, ein Verstehen der homosexuellen Veranlagung zu suchen, und bemerkte, die Schuldhaftigkeit homosexueller Handlungen müsse mit Klugheit beurteilt werden. Gleichzeitig trug diese Kongregation der gemeinhin vorgenommenen Unterscheidung zwischen homosexueller Veranlagung bzw. Neigung und homosexuellen Handlungen selbst Rechnung. Letztere wurden als "ihrer wesentlichen und unerlässlichen Zielbestimmtheit beraubt" beschrieben, als "in sich nicht in Ordnung" und von der Art, dass sie "keinesfalls in irgendeiner Weise gutgeheißen werden können" [...].

Demgegenüber muss folgende Präzisierung vorgenommen werden: Die spezifische Neigung der homosexuellen Person ist zwar in sich nicht sündhaft, begründet aber eine mehr oder weniger starke Tendenz, die auf ein sittlich betrachtet schlechtes Verhalten ausgerichtet ist. Aus diesem Grunde muss die Neigung selbst als objektiv ungeordnet angesehen werden. Deshalb muss man sich mit besonderem seelsorglichen Eifer der so veranlagten Menschen annehmen, damit sie nicht zu der Meinung verleitet werden, die Akzentuierung einer solchen Neigung in homosexuellen Beziehungen sei eine moralisch annehmbare Entscheidung.

[...] Die Kirche [...] feiert den göttlichen Plan der Liebe und der Leben schenkenden Vereinigung von Mann und Frau im Sakrament der Ehe. Einzig und allein in der Ehe kann der Gebrauch der Geschlechtskraft moralisch gut sein. Deshalb handelt eine Person, die sich homosexuell verhält, unmoralisch. Sich einen Partner gleichen Geschlechts für das sexuelle Tun auswählen heißt die reiche Symbolik verungültigen, die Bedeutung, um nicht von den Zielen zu sprechen, des Plans des Schöpfers bezüglich der Geschlechtlichkeit des Menschen. Homosexuelles Tun führt ja nicht zu einer komplementären Vereinigung, die in der Lage wäre, das Leben weiterzugeben, und widerspricht darum dem Ruf nach einem Leben solcher Selbsthingabe, von der das Evangelium sagt, dass darin das Wesen christlicher Liebe bestehe. Dies will nicht heißen, homosexuelle Personen seien nicht oft großzügig und würden sich nicht selbstlos verhalten; wenn sie sich jedoch auf homosexuelles Tun einlassen, bestärken sie in sich selbst eine ungeordnete sexuelle Neigung, die von Selbstgefälligkeit geprägt ist. Wie es bei ieder moralischen Unordnung der Fall ist, so verhindert homosexuelles Tun die eigene Erfüllung und das eigene Glück, weil es der schöpferischen Weisheit Gottes entgegensteht. Wenn die Kirche irrige Meinungen bezüglich der Homosexualität zurückweist, verteidigt sie eher die - realistisch und authentisch verstandene - Freiheit und Würde des Menschen, als dass sie diese einengen würde. [...]

Was sollen demnach homosexuelle Personen tun, die dem Herrn folgen wollen? Grundsätzlich sind sie dazu aufgerufen, den Willen Gottes in ihrem Leben zu verwirklichen, indem sie alle Leiden und Schwierigkeiten, die sie aufgrund ihrer Lage zu tragen haben, mit dem Kreuzesopfer Christi vereinigen. [...] Wie das Kreuz zentraler Ausdruck der erlösenden Liebe Gottes zu uns in Jesus Christus ist, so begründet die sich selbst verleugnende Gleichförmigkeit homosexueller Männer und Frauen mit dem Opfer des Herrn für sie eine Quelle der Selbsthingabe, die sie vor einem Leben bewahrt, das sie fortwährend zu zerstören droht.

<sup>18 &</sup>lt;a href="https://www.vatican.va/roman\_curia/congregations/cfaith/documents/rc\_con\_cfaith\_doc\_19861001\_homosexual-persons\_ge.html">https://www.vatican.va/roman\_curia/congregations/cfaith/documents/rc\_con\_cfaith\_doc\_19861001\_homosexual-persons\_ge.html</a>





# KIRCHLICHE ÄUßERUNGEN I

Homosexuelle Personen sind, wie die Christen insgesamt, dazu aufgerufen, ein keusches Leben zu führen. Wenn sie in ihrem Leben die Natur des persönlichen Rufes Gottes an sie zu verstehen suchen, werden sie das Sakrament der Buße mit größerer Treue feiern und die hier so freigebig angebotene Gnade des Herrn empfangen können, um sich vollkommener zu seiner Nachfolge bekehren zu können.

# Aufgaben:

M10

- 1. Erläutern Sie den Unterschied zwischen "Neigung/Veranlagung" und "Handlungen", der in der Erklärung gemacht wird.
- 2. Erläutern Sie, wie sich die katholische Kirche zu Homosexualität positioniert im Verhältnis zum katholischen Fheverständnis
- 3. Wie verorten und bewerten Sie vor dem Hintergrund dieses Textes die Entschuldigung von Bischof Dieser (Kapitel 7 der Doku)?
- 4. Nehmen Sie Stellung zu folgender These:

Homosexuelle Personen sind, wie die Christen insgesamt, dazu aufgerufen, ein keusches Leben zu führen. Wenn sie in ihrem Leben die Natur des persönlichen Rufes Gottes an sie zu verstehen suchen, werden sie das Sakrament der Buße mit größerer Treue feiern und die hier so freigebig angebotene Gnade des Herrn empfangen können, um sich vollkommener zu seiner Nachfolge bekehren zu können.

M11



# KIRCHLICHE ÄUßERUNGEN II19

Besonders für seine kompromisslose Haltung zur Homosexualität wurde Johannes Paul II. immer wieder heftig kritisiert. So ordnete er im Juni 2003 die Veröffentlichung eines Dokumentes der Glaubenskongregation mit dem Titel *Erwägungen zu den Entwürfen einer rechtlichen Anerkennung der Lebensgemeinschaften zwischen homosexuellen Personen* an, in dem unter anderem katholische Abgeordnete aufgerufen wurden, entschieden gegen Gesetze zu Gunsten homosexueller Lebensgemeinschaften aufzutreten.

"Die Ehe ist heilig, während die homosexuellen Beziehungen gegen das natürliche Sittengesetz verstoßen. [...] Sie sind in keinem Fall zu billigen. [...] Deshalb sind diskrete und kluge Stellungnahmen nützlich, die zum Beispiel folgenden Inhalt haben könnten: [...] den unsittlichen Charakter dieser Art von Lebensgemeinschaften klar herausstellen; den Staat auf die Notwendigkeit hinweisen, das Phänomen in Grenzen zu halten, damit das Gewebe der öffentlichen Moral nicht in Gefahr gerät und vor allem die jungen Generationen nicht einer irrigen Auffassung über Sexualität und Ehe ausgesetzt werden [... und] zur Ausbreitung des Phänomens beitragen würde."

"Jene, die diese Toleranz gebrauchen, um bestimmte Rechte für zusammenlebende homosexuelle Personen einzufordern, müssen daran erinnert werden, dass die Toleranz des Bösen etwas ganz anderes ist als die Billigung oder Legalisierung des Bösen."

"Das Einfügen von Kindern in homosexuelle Lebensgemeinschaften durch die Adoption bedeutet faktisch, diesen Kindern Gewalt anzutun in dem Sinn, dass man ihren Zustand der Bedürftigkeit ausnützt, um sie in ein Umfeld einzuführen, das ihrer vollen menschlichen Entwicklung nicht förderlich ist. Eine solche Vorgehensweise wäre gewiss schwerwiegend unsittlich [...]."

"Es gibt jedoch gute Gründe zur Annahme, dass diese Lebensgemeinschaften für die gesunde Entwicklung der menschlichen Gesellschaft schädlich sind, vor allem wenn ihr tatsächlicher Einfluss auf das soziale Gewebe zunehmen würde."

"Wird der gesetzgebenden Versammlung zum ersten Mal ein Gesetzentwurf zu Gunsten der rechtlichen Anerkennung homosexueller Lebensgemeinschaften vorgelegt, hat der katholische Parlamentarier die sittliche Pflicht, klar und öffentlich seinen Widerspruch zu äußern und gegen den Gesetzentwurf zu votieren. Die eigene Stimme einem für das Gemeinwohl der Gesellschaft so schädlichen Gesetzestext zu geben, ist eine schwerwiegend unsittliche Handlung."

- 1. Lesen Sie den Text. Überlegen Sie sich zunächst allein, dann gemeinsam mit Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn, wie Sie empfinden und sich verhalten würden, wenn Sie an Stelle von Carla Bieling (Kapitel 2 der Doku) diese Äußerungen lesen würden.
- 2. Diskriminierung liegt vor, "wenn sie aufgrund von Merkmalen erfolgt, die gesellschaftlich als schützenswert gelten. Diese Merkmale sind ein wesentlicher Teil der Persönlichkeit, schwer bis nicht veränderbar und Bestandteil gesellschaftlicher Machtstrukturen". Wie bewerten Sie vor diesem Hintergrund die Äußerungen der Verlautbarung?

<sup>19</sup> Sämtliche Zitate stammen aus der Schrift: Erwägungen zu den Entwürfen einer rechtlichen Anerkennung der Lebensgemeinschaften zwischen homosexuellen Personen. S.7f.; 9; 11; 12f.; 14. <a href="https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/verlautbarungen/VE">https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/verlautbarungen/VE</a> 162.pdf



# KIRCHLICHE ÄUßERUNGEN II

# 3. Überlegen Sie:

M11

- Welche Auswirkungen können solche Äußerungen auf die Identitätsentwicklung und Liebesfähigkeit eines jungen homosexuellen Menschen haben?
- Welche Konsequenzen haben diese Auffassungen für die Partnerschaft?



# UMGANG MIT HOMOSEXUALITÄT IN DER BIBEL

#### Genesis 1

M12

26 Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. 27 Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. 28 Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!

#### Levitikus 18

22 Du darfst nicht mit einem Mann schlafen, wie man mit einer Frau schläft; das wäre ein Gräuel.

#### Levitikus 20

13 Schläft einer mit einem Mann, wie man mit einer Frau schläft, dann haben sie eine Gräueltat begangen; beide haben den Tod verdient; ihr Blut kommt auf sie selbst.

#### 1Korinther 6

9 Wisst ihr denn nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Täuscht euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Lustknaben, noch Knabenschänder, 10 noch Diebe, noch Habgierige, keine Trinker, keine Lästerer, keine Räuber werden das Reich Gottes erben.

#### Römer 1

9 Wisst ihr denn nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Täuscht euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Lustknaben, noch Knabenschänder, 10 noch Diebe, noch Habgierige, keine Trinker, keine Lästerer, keine Räuber werden das Reich Gottes erben.

- 1. Welche Contra-Argumente bringt die Bibel im Blick auf Homosexualität?
- 2. Welche Argumente überzeugen (nicht)?
- 3. Werden homosexuelle Menschen in der Bibel diskriminiert?



# M13 WIESO VERBIETEN, WAS MAN GAR NICHT KENNT?20

Als Alttestamentler sieht Ulrich Berges seine Aufgabe darin, die Bibel vor falschen Interpretationen zu schützen, aus denen Traditionen entstehen. Und das gilt auch bei Zitaten zur Homosexualität, die aus dem Zusammenhang gerissen werden. Das Interview stammt vom 24.03.2021:

**DOMRADIO.DE**: Dieses Bibelzitat ist ja ziemlich eindeutig: "Du sollst nicht bei einem Mann liegen wie bei einer Frau; es ist ein Gräuel." Gibt es daran etwas zu deuteln?

**Prof. Dr. Ulrich Berges (Alttestamentliches Seminar Uni Bonn)**: Ich würde erst darauf antworten mit einem Zitat von Pinchas Lapide, einem sehr bekannten jüdischen Religionswissenschaftler. Er hat gesagt: Im Grunde gibt es nur zwei Arten im Umgang mit der Bibel - man liest sie entweder wörtlich oder man nimmt sie ernst.

Das heißt, wenn man sie nur wörtlich nimmt, hat man sie noch lange nicht ernst genommen, sondern man meint, man hätte sie ernst genommen, man würde sie verstehen. Aber man liest sie nur wörtlich. Das heißt, man muss den Kontext dieser Texte erst betrachten.

Noch ein Wort dazu, weil es sehr, sehr wichtig ist. In der Konstitution "Dei verbum" des Zweiten Vatikanischen Konzils, da heißt es in Nr. 12, dass die Schrifterklärer, also die Exegetinnen und Exegeten, um zu erfassen, was Gott uns mitteilen wollte, sorgfältig erforschen, was die heiligen Schriftsteller wirklich zu sagen beabsichtigten und was Gott mit ihren Worten kundtun wollte.

Die Absicht der Aussage ist also entscheidend.

**DOMRADIO.DE**: Wie geht man in diesem konkreten Fall an das Zitat heran?

Berges: Man orientiert sich bei der Analyse der Textstelle im Einklang mit allen Belegen der altorientalischen Zeit. Der Text Levitikus ist ungefähr 500 Jahre vor Christus geschrieben worden. Er bezieht sich immer auf einen Analverkehr zwischen Männern, wobei der Analverkehr immer ein Akt der Demütigung ist. Das ist also überhaupt nicht zu vergleichen mit einer freien, zwischen gleichen Partnern geschlossenen oder versprochenen Lebensbeziehung. Wir haben zum Beispiel eine Vase aus dem fünften Jahrhundert. Dort penetriert ein griechischer Soldat einen persischen Kriegsgefangenen. Das war eine Demütigung. Und so ist das, was hier im Buch Levitikus steht, "ein Gräuel", nicht weil es eine homosexuelle Beziehung verbieten würde. Das kennt das Alte Testament und das kennt auch die Antike nicht. Deshalb kann die Bibel das nicht verbieten, weil sie das gar nicht kennt.

Ein freier Entschluss zwischen gleichberechtigten Männern oder Frauen für eine bleibende, gültige, rechtlich geschlossene Partnerschaft ist dort völlig unbekannt. Das ist historisch bewiesen, da gibt es überhaupt keinen Zweifel. Deshalb darf man diese Texte wie das Kirchen leider, leider tun, nicht dazu missbrauchen, eine Tradition zu begründen, die es biblischerseits so nicht gibt.

**DOMRADIO.DE**: Das heißt, die Bibel verurteilt es also, wenn Sexualität zur Demütigung benutzt wird. Aber gibt es denn auch eine positive Bewertung der Liebe zwischen zwei Männern? Ist da etwas zu finden?

<sup>20</sup> https://www.domradio.de/artikel/wieso-verbieten-was-man-gar-nicht-kennt-laut-alttestamentler-verurteilt-die-bibel

M13



# WIESO VERBIETEN, WAS MAN GAR NICHT KENNT?

**Berges**: Die gibt es im Alten Testament. Da ist ja diese berühmte Stelle Jonathan und David im Buch Samuel. Da heißt es dort in 2 Samuel 1,26 - da sagt David zu Jonathan, dem Sohn von Saul: "Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan: ich habe große Freude und Wonne an dir gehabt; deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn Frauenliebe ist".

Dieser Text wird auch in exegetischer Literatur teilweise, nicht durchgehend, als homoerotische Beziehung gedeutet. Was dagegen spricht - meiner Ansicht nach -, dass im ganzen Kontext von sexuellen Handlungen dort überhaupt keine Rede ist.

Was heißt das dann? Die "Ahawa", hebräisch für "Liebe", bedeutet hier Vertrauen. Wir konnten so vertrauensvoll miteinander umgehen. Du als Königssohn, der auf dem Thron hätte sein sollen und ich als der von Gott Erwählte, dass das eine wunderbare Freundschaft ist.

**DOMRADIO.DE**: Wird Sexualität im Alten Testament denn eher positiv bewertet oder ist es meistens Sünde?

**Berges**: Es ist durchgehend positiv, weil es ein Geschenk des Lebens ist. Schon in der ersten Schöpfungserzählung heißt es ja "seid fruchtbar und mehret euch". Das ist der Segen, das Leben wird weitergegeben in der geschlechtlichen Liebe.

Ein wunderbares Buch, das grandios ist, ist natürlich das Hohelied der Liebe im Alten Testament. Shir hashirim, das Lied der Lieder, wo ohne den Kontext der Ehe zwei junge Menschen, Mann und Frau, zueinander drängen in Wollen und Lust zusammen zu sein. In einem wunderbaren Gedicht heißt es: "Liebe lenkt deinen Lauf".

Ich glaube, kirchlicherseits müssen wir bei diesen alten Texten wirklich aufpassen. Das sage ich als katholischer Exeget, Mitglied in einigen Kommissionen der Bischofskonferenz. Wir müssen wirklich aufpassen, dass wir diese Texte nicht dazu missbrauchen, Traditionen zu zementieren, die in einer freiheitlichen, aufgeklärten Gesellschaft nicht mehr zu vertreten sind.

Das ist natürlich ein Problem einer weltweit agierenden katholischen Kirche. Denn das ist in vielen Ländern Afrikas oder Lateinamerikas noch gar nicht akzeptiert. Denken Sie an den Paragraf 175: Vor einigen Jahrzehnten sind im Namen des deutschen Volkes Männer dafür in den Knast gegangen.

#### Info<sup>21</sup>:

Am 11.6.1994: Der "Schwulen-Paragraph" 175 wird abgeschafft:

§175 galt nur für Männer

In Paragraf 175 wurden explizit die sexuellen Handlungen unter Männern unter Strafe gestellt, bis 1935 verbot er auch Unzucht mit Tieren.

In Einzelfällen wurden Frauen zwar nach §175 verurteilt, was allerdings nichts mit weiblicher Homosexualität zu tun hatte. Oftmals wurden Frauen als "Anstifterin" für die Taten eines Mannes zur Rechenschaft gezogen.

Weibliche Homosexualität war in der Gesellschaft, insbesondere während der Entstehungszeit des §175 StGB, eine Grauzone — vor allem weil Frauen insgesamt keine eigenständige Sexualität und eigenständiges Begehren zugestanden wurde. Lesbisches Begehren wurde trotzdem gesellschaftlich geächtet. In der DDR wurde der §175 ab 1968 durch den §151 ersetzt, damit wurden homosexuelle Handlungen von Erwachsenen jeglichen Geschlechts mit Jugendlichen des gleichen Geschlechts geahndet — homosexuelle Frauen und Männer waren insofern dann vor dem Gesetz gleich.

<sup>21</sup> https://www.swr.de/swr2/leben-und-gesellschaft/1161994-der-schwulen-paragraph-175-wird-abgeschaftf-100.html





# WIESO VERBIETEN, WAS MAN GAR NICHT KENNT?

# Aufgaben:

M13

- 1. Legen Sie die Hauptaussagen des Interviews dar.
- 2. Welche biblische Sicht auf Sexualität vermittelt Professor Ulrich Berges?
- 3. Inwieweit könnten die Aussagen des Interviews für homosexuelle Mitarbeiter\*innen in der katholischen Kirche eine veränderte Situation ermöglichen?



# DIE BIBEL SAGT: DU DARFST NICHT

ten | heute-show Links (Stand: 28.06.22)

https://youtu.be/aDq 8M3dqFl

https://www.youtube.com/watch?v=aDg 8M3dgFl

Biblische Texte, die bestimmte Formen von Sexualität "verbieten", sind nicht zu lösen von der vormodernen und patriarchalen Welt- und Werteordnung, in der sie entstanden. Wurden bestimmte sexuelle Praktiken verurteilt, so geschah dies vor allem

Kurzfilm: Wie heilt man Homosexualität? Lutz van der Horst bei der Partei bibeltreuer Chris-

- 1. aufgrund der Gefährdung der Erhaltung des Stammes und der Nachkommenschaft,
- 2. aufgrund der Abgrenzung von fremden Kulturen und Völkern insbesondere von den "unzüchtigen Praktiken" in der römisch-hellenistischen Umwelt wie z.B. der "Knabenliebe".
- 3. Gleichwohl begegnen uns in die Bibel Texte, welche die Lustfreude und Sexualität an sich beschreiben.

#### A Genesis 2

18 Dann sprach Gott, der HERR: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm ebenbürtig ist. 23 Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein / und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie genannt werden; / denn vom Mann ist sie genommen. 24 Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und hängt seiner Frau an und sie werden ein Fleisch. 25 Beide, der Mensch und seine Frau, waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.

#### **B** Deuteronomium 24

5 Wenn ein Mann neuvermählt ist, muss er nicht mit dem Heer ausrücken. Man soll auch keine andere Leistung von ihm verlangen. Ein Jahr lang darf er frei von Verpflichtungen zu Hause bleiben und die Frau, die er geheiratet hat, erfreuen.

#### C Genesis 38

8 Da sagte Juda zu Onan: Geh zur Frau deines Bruders, vollzieh mit ihr die Schwagerehe und verschaff deinem Bruder Nachkommen! 9 Onan aber wusste, dass die Nachkommen nicht ihm gehören würden. Sooft er zur Frau seines Bruders ging, ließ er den Samen zur Erde fallen und verderben, um seinem Bruder Nachkommen vorzuenthalten. 10 Was er tat, missfiel dem HERRN und so ließ er auch ihn sterben.

#### **D** Genesis 1

27 Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. 28 Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch [...].

#### E Hohelied 1

2 Mit Küssen seines Mundes küsse er mich. / Süßer als Wein ist deine Liebe. 3 Köstlich ist der Duft deiner Salben, / dein Name hingegossenes Salböl; / darum lieben dich die jungen Frauen. 4 Zieh mich her hinter dir! Lass uns eilen! / Der König führt mich in seine Gemächer.



# DIE BIBEL SAGT: DU DARFST NICHT

# M14

#### F 1. Korinther 7

3 Der Mann soll seine Pflicht gegenüber der Frau erfüllen und ebenso die Frau gegenüber dem Mann. 4 Die Frau verfügt nicht über ihren Leib, sondern der Mann. Ebenso verfügt aber auch der Mann nicht über seinen Leib, sondern die Frau.

### G Exodus 20

14 Du sollst nicht die Ehe brechen. [...] 17 [...] Du sollst nicht die Frau deines Nächsten begehren, nicht seinen Sklaven oder seine Sklavin, sein Rind oder seinen Esel oder irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.

# H Levitikus 18

21 Von deinen Nachkommen darfst du keinen hingeben, um ihn für Moloch hinübergehen zu lassen. Du darfst den Namen deines Gottes nicht entweihen. Ich bin der HERR. 22 Du darfst nicht mit einem Mann schlafen, wie man mit einer Frau schläft; das wäre ein Gräuel.

- 1. Versuchen Sie, die biblischen Texte einem der Erklärungsmuster 1-3 zuzuordnen.
- 2. Formulieren Sie vor dem Hintergrund der thematisierten Möglichkeiten, biblische Texte heute zu verstehen, nötige Konsequenzen im Umgang mit diesen Texten.



### M15

# LEIBES- UND LIEBESLUST IN DER BIBEL

Hoheslied, Kapitel 7

1 Wende dich, wende dich, Schulammit! Wende dich, wende dich, / damit wir dich anschauen! Was wollt ihr Schulammit anschauen / wie beim Tanz der beiden Lager? 2 Wie schön sind deine Füße in den Sandalen, / du Fürstentochter! Deiner Hüften Rund ist wie Geschmeide, / gefertigt von Künstlerhand. 3 Dein Nabel ist eine runde Schale, / Würzwein mangle ihm nicht. Dein Leib ist ein Weizenhügel, / mit Lilien umstellt. 4 Deine Brüste sind wie zwei Kitzlein, / Zwillinge einer Gazelle. 5 Dein Hals ist wie ein Turm aus Elfenbein. Deine Augen sind die Teiche zu Heschbon / beim Tor von Bat-Rabbim. Deine Nase ist wie der Libanonturm, / der gegen Damaskus schaut. 6 Dein Haupt auf dir ist wie der Karmel; / wie Purpur sind deine Haare; / ein König liegt in den Locken gefangen. 7 Wie schön bist du und wie reizend, / Liebe, Tochter aller Wonnen! 8 Wie eine Palme ist dein Wuchs; / deine Brüste sind wie Trauben. 9 Ich sage: Ersteigen will ich die Palme, / ich greife nach ihren Rispen. Wie Trauben am Weinstock seien mir deine Brüste, / wie Apfelduft sei der Duft deines Atems 10 und dein Gaumen wie guter Wein, / der meinem Freund glatt hinuntergeht, / der die Lippen der Schlafenden netzt. 11 Ich gehöre meinem Geliebten / und ihn verlangt nach mir. 12 Komm, mein Geliebter, wandern wir auf das Feld, / schlafen wir in den Dörfern! 13 Früh wollen wir dann zu den Weinbergen gehen / und sehen, ob der Weinstock treibt, ob die Rebenblüte sich öffnet, / ob die Granatbäume blühen. / Dort schenke ich dir meine Liebe. 14 Die Liebesäpfel duften; / an unsren Türen warten alle köstlichen Früchte, frische und solche vom Vorjahr; / für dich hab ich sie aufgehoben, mein Geliebter.

#### Zur Info:

Das Hohelied ist eine Sammlung von ca. 30 einzelnen Liebesliedern, die zu einem Dialog zwischen Frau und Mann komponiert wurden. Dabei steht die Frau offenkundig im Mittelpunkt, ihre Lieder eröffnen und beschließen die Sammlung, von ihr geht die Initiative zur Liebe aus. [...] Angesprochen sind die Töchter Jerusalems, denen die Erlebnisse der Beziehung geschildert werden. Es mag sein, dass die Lieder ursprünglich bei Hochzeiten gesungen worden sind; man hat auch versucht, ein Textbuch für ein regelrechtes Singspiel oder Drama darin zu sehen. [...] Die Zugehörigkeit des Buches zum [bibl.] Kanon war lange umstritten, es wurde aber aufgenommen, weil man die beschriebene Liebe zwischen Mann und Frau allegorisch auf die Beziehung zwischen Gott und Israel deutete. Der Gottesname wird allerdings nur an einer Stelle (8,6) abgekürzt erwähnt, sonst finden sich im Buch keine Verweise auf Gott. Auch die christliche Kirche akzeptierte diese Interpretation und deutete sie auf das Verhältnis Christus-Kirche um. Doch noch im ersten nachchristlichen Jahrhundert wurde das Lied in Wirtshäusern gesungen (Tos Sanh. XII,10), also buchstäblich als Liebeslied verstanden. Die allegorische Deutung dieses Textes ist also eine nachträgliche Umdeutung.

Quelle: <a href="https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/altes-testament/ketubimschriften/ho-heslied/">https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/altes-testament/ketubimschriften/ho-heslied/</a>

- 1. Von welcher Situation erzählt die Bibel und welche Stimmung wird hier deutlich?
- 2. Welche Haltung der Bibel zu den Themen Liebe, Lust und Sexualität wird hier deutlich?



# M16 BIST DU SCHWUL?

#### Bist Du schwul?

Mein Vater fragte mich: "Bist Du schwul?" "Spielt das eine Rolle? "
Er sagte: "Nein, spielt keine Rolle." "Ja, ich bin's." "Weg mit Dir aus meinem Leben", rief er. Ja, es spielte eine Rolle.

Mein Chef fragte mich: "Bist Du schwul?" "Hätte das eine Bedeutung?" "Ehrlich gesagt, nein", sagte er. Daraufhin bejahte ich. "Weg von hier", rief er. Ich glaube, es hatte eine Bedeutung.

Ein Freund fragte mich, ob ich schwul sei. "Ist das wichtig?"
"In keinster Weise", antwortete er.
Vertrauend offenbarte ich mich also.
"Nenne mich ja nicht 'Dein Freund", schrie er.
Ja, es war wichtig.

Mein Liebhaber fragte mich "Liebst Du mich?"
"Bedeutet das etwas?"
"Es bedeutet sehr viel", antwortete er.
"Ja, ich liebe Dich."
Er nahm mich fest in die Arme.

Zum ersten Mal in seinem Leben war ihm etwas wirklich von Bedeutung.

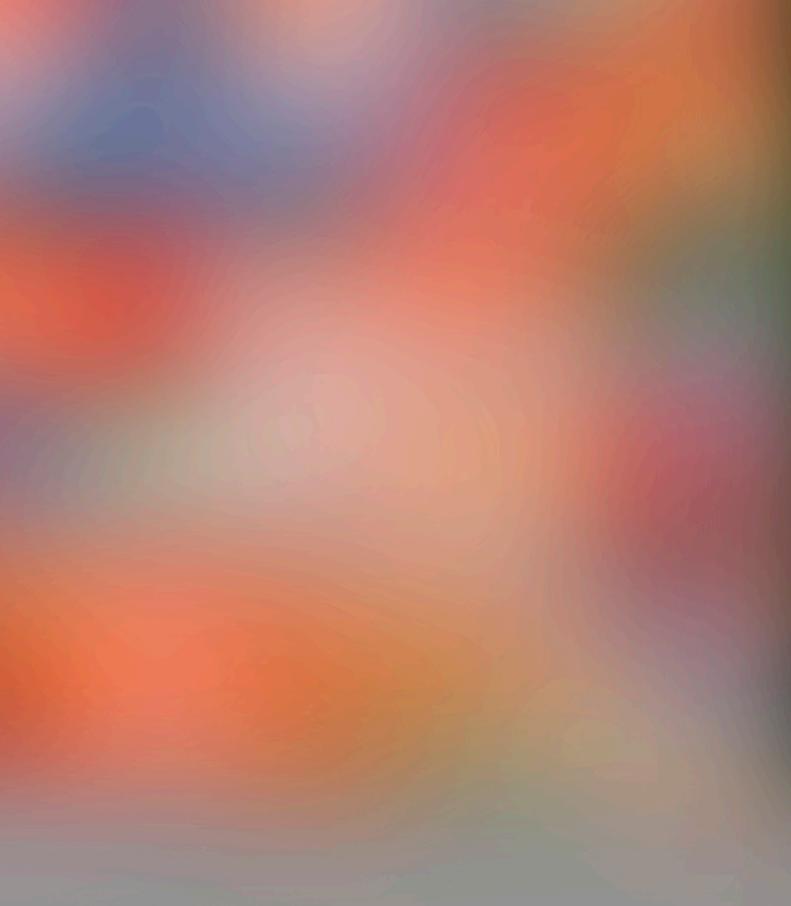
# Gott fragte mich:

"Magst Du Dich selbst?" "Spielt das vielleicht eine Rolle?", sagte ich. Gott sagte: "Ja, sicher!"

"Wie könnte ich mich selber gern haben, da ich schwul bin?"
Und Gott antwortete mir: "Ich habe dich so gemacht."
Von da an gab's nichts mehr, was mich gekümmert hätte.

(Quelle: Unbekannt)

- 1. Lest zu zweit dieses Gedicht. Tauscht euch darüber aus.
- 2. Verfasst zusammen ein Kontrastgedicht, wobei die Hauptperson auf Verständnis in seinem Umfeld stößt.





# **Katholisches Filmwerk GmbH**

Ludwigstr. 33 60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36- 0 E-MAIL: info@filmwerk.de INTERNET: www.filmwerk.de

